

Jahresbericht Jugendtreff Weststadt 2015/16

Der Jugendtreff Weststadt, ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit, unter der Trägerschaft der Stadt Ravensburg. Wir bieten pädagogisch betreute Freizeitangebote für Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren. Partizipation, Inklusion und Integration sind die Säulen unseres pädagogischen Konzeptes.

Öffnungszeiten

Mittwoch: offener Betrieb 15 bis 20 Uhr
Fussball 20 bis 22 Uhr

Donnerstag: offener Betrieb 16 bis 19 Uhr
Mädchengruppe 15 bis 18 Uhr

Freitag: offener Betrieb 14 bis 19 Uhr
Tonstudio 17 bis 19 Uhr

Samstag: offener Betrieb 15 bis 20 Uhr
Bewerbungstraining 13 bis 15 Uhr

Wenn der Jugendtreff geöffnet ist, findet der sogenannte offene Betrieb statt. Im offenen Betrieb können Brett-, Karten- und Ballspiele (für draußen) an der Theke, gegen ein kleines Pfand ausgeliehen werden. Wir bieten einen Computer mit Internetanschluss, einen Dartautomaten, Kicker und Billard an. Darüber hinaus haben wir einen voll ausgestatteten Fitnessraum, ein Tonstudio, eine Werkstatt und den sogenannten Playstation-Raum. Bälle aller Art und beispielsweise Badmintonschläger können ab 13 Uhr durch klopfen am Büro, jeden Tag an dem geöffnet ist, (Mi. – Sa.) ausgeliehen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit im offenen Betrieb, verschiedene Getränke und Speisen an der Theke für kleines Geld zu erwerben. Darunter befinden sich von uns selbstgemachte Schnitzel (Metzgerei Schwaderer) mit Pommes, Kartoffelecken oder Salat (Salat wird umsonst angeboten), ausserdem Schinken-, Salami-, Nutellatoasts und vieles mehr. Einmal die Woche, üblicherweise jeden Freitag, bereiten wir selbst den sogenannten „Küchenzauber“ zu. Wir

achten hier auf gesunde und regionale Produkte, die wir vom Demeterhof Ibele und unserem Metzger beziehen. Aufgrund der Preisgestaltung ist dies, zum Teil ein schwieriges Unterfangen, aber nach unserem Dafürhalten ein pädagogisch sehr wichtiges. Besonders erwähnenswert ist auch, dass wir jeden Tag frisches Obst und Gemüse (Demeterhof), als Snacks an der Theke, umsonst zur Verfügung stellen. Das ist neben dem ernährungspädagogischen Aspekt auch deshalb wichtig, weil wir leider eine anhaltend negative Entwicklung bei der Versorgung, eines Teils unseres Klientels, durch das Elternhaus, feststellen müssen. Zusätzlich kann sich nicht jedes Kind die Angebote an der Theke leisten.

Unser beliebtes und erfolgreiches Bewerbungstraining findet weiterhin, nach Absprache, am Samstag zwischen 13 und 15 Uhr statt.

Als letztes möchte ich noch auf unser Fußballangebot welches jeden Mittwoch, (September bis Mai) außer in den Ferien (Halle steht dann nicht zur Verfügung), von 20 bis 22 Uhr in der Grundschule Weststadt stattfindet, hinweisen. Dieses Angebot wird seit 1 Jahr nicht mehr von einem hauptamtlichen Mitarbeiter, sondern von einem unserer älteren Besucher ehrenamtlich geleitet. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und lockt auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen an. Wir hoffen hier in Zukunft auch junge Flüchtlinge integrieren zu können. Es besteht bereits Kontakt zu Pflegefamilien.

Wir kooperieren mit verschiedenen Akteuren und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit Ravensburg. Mit der Weststadt Grundschule sind wir, durch unseren Mitarbeiter Herrn Ott, (55 % JtW, 45 % Hort Weststadt Grundschule) in regem Austausch. Ausserdem gibt es immer wieder kleinere Projekte in Kooperation mit der Rahlenwald-Kindergartengruppe. In der unmittelbaren Zukunft werden wir auch an einem Musikprojekt des Popbüros teilnehmen. Dabei wird ein Album, mit Immigranten, über das Thema „Flucht“ entstehen.

Eine weitere Kooperation findet seit 5 Jahren im Rahmen der Jugendteams, für das Rutenfest, statt. Hier stemmen wir durch die Jugendtreffleitung, einen Teil der Organisation der Teams und die Evaluation der geleisteten Arbeit, darüber hinaus sind wir auch Teil der Jugendteams während des Einsatzes.

Besucherzahlen:

Insgesamt (Tagesdurchschnitt): 35 Besucher

Mädchen : 8 Besucherinnen

Jungs : 27 Besucher

Altersverteilung	: 6 bis 9 Jährige: 12 %	(56,5 % Mädchen)
	10 bis 13 Jährige: 28 %	(28,5 % Mädchen)
	14 bis 16 Jährige: 20 %	(15,0 % Mädchen)
	17 bis 19 Jährige: 20 %	(0,0 % Mädchen)
	20 +	: 20 % (0,0 % Mädchen)

Unsere Besucherzahlen lagen, bis Frühjahr dieses Jahres, bei über 45 Besuchern pro Tag, Tendenz steigend. Leider erkrankten dann zwischen April und August 2 Mitarbeiter für längere Zeit, wodurch über Monate nur ein eingeschränktes Angebot im JtW stattfinden konnte. In einer solchen Situation ist es völlig normal, dass die Besucherzahlen sinken. Stand heute muss sogar festgestellt werden, dass die Zahlen sich bereits sehr gut erholt haben und wir wieder regelmässig klar über 40 Besucher am Tag haben. In den nächsten Jahren ist ein Anstieg bis ca. 55 Besucher am Tag zu erwarten. Begründet dadurch, dass die Gruppe der bis 12 Jährigen in den letzten 3 Jahren, mit Abstand am stärksten gewachsen ist. Für die Zukunft erwarten wir hier nochmal einen deutlichen Anstieg. Ein Grund dafür ist unsere pädagogische Ausrichtung, aber auch der Umstand, dass die Kinder die in der Weststadt Grundschule sind, Herrn Ott ab der ersten Klasse kennen und so der Schritt in den Jugendtreff für die Kinder, aber auch für die Eltern, leichter ist.

Unser Publikum ist in den letzten 3 Jahren stetig jünger geworden, ebenfalls das Alter in dem die Abnabelung vom Jugendtreff geschieht. Beide Entwicklungen sind sehr positiv. Unsere Jugendlichen sind früher mündig, weil sie besser reflektiert sind, dadurch können in der eigenen Lebenswelt besser Erfahrungen gesammelt und eingeordnet werden. Das zweite Zuhause Jugendtreff ist weiter als Anlaufstelle für Fragen oder Probleme da, wird aber, aufgrund der eigenen verbesserten Möglichkeiten, nicht mehr so stark in Anspruch genommen. Durch diese frühere Abnabelung wurde der Zugang für jüngere Besucher leichter und somit der Weg frei, für die nächste Generation. Diese können so noch früher durch uns begleitet werden. Je früher der Kontakt mit der offenen Jugendarbeit passiert, desto positivere Ergebnisse können (später) erzielt werden. So ist aus defizitorientierter Erziehungsarbeit, positiv besetzte Persönlichkeitsarbeit geworden!

Aufgrund der Tatsache, dass die Flüchtlingsunterkunft in der Weststadt noch nicht bezugsfertig ist, haben wir bisher auch nur sehr wenige Flüchtlinge als Besucher.

Es besteht weiterhin, Montag und Donnerstags Vormittag, die feste Vermietung an eine Mutter-Kind Gruppe (Kinderschutzbund). Es handelt sich um ca. 20 Mütter, manchmal auch Väter, und deren Kinder. Eine weitere Mutter-Kind Gruppe ist nun bereits seit 2 Jahren Dienstags Vormittag im Haus. Diese Kooperationen sind abseits der hohen inhaltlichen Qualität, für den Treff und die Mitarbeiter eine tolle Möglichkeit durch Eltern, positiv wahrgenommen zu werden.

Problemlagen

Beim Thema Alkohol gibt es eine grundsätzlich positive Tendenz, aber keine Entspannung. Gerade bei der Gruppe der über 20 Jährigen hat sich die Situation weitgehend normalisiert. Etabliert, auch mit Hilfe des Fitnessraums und unserer generellen Ausrichtung, sind nun einige Besucher, die auf Alkohol zugunsten von Sport verzichten.

Die Gruppe der 15 bis 18 Jährigen feiert am Wochenende bzw. in den Ferien, nun auch immer wieder zusammen. Momentan bewegt sich alles in einem weitgehend normalen Rahmen, kann aber erfahrungsgemäss schnell eine negative Dynamik aufnehmen. Einzelfälle werden von uns intensiver beobachtet und betreut.

Bei den 6 bis 10 Jährigen müssen wir immer wieder feststellen, dass leider keine ausreichende altersgerechte Medienerziehung in den Elternhäusern stattfindet. Dies stellt sich bei den Jungen durch eine viel zu große Kenntnis von Gewaltdarstellungen dar. Bei den

Mädchen müssen wir oft ein zu frühes sexualisieren des Verhaltens feststellen (posieren für Fotos wie die echten Models etc., Tanzbewegungen, kopiert aus bekannten Musikvideos die für dieses Alter klar ungeeignet sind).

Leider beobachten wir bei beiden Geschlechtern, zum Teil, große Defizite in der Schulbildung. Dies bemerken wir beispielsweise, immer wieder bei der Auswertung unseres wöchentlichen Quiz, aber auch beim interagieren mit dieser Altersgruppe.

Bei den über 18 Jährigen, die in Clubs und Diskotheken dürfen, verzeichnen wir eine Tendenz zum Konsum von chemischen Drogen. Hier kann, im Vergleich zum letzten Bericht 2013/14 von einem Anstieg gesprochen werden. Stichwort hier sind die sog. `Legal Highs` und, je nach individueller Entwicklung, auch `härtere` Drogen.

In der Altersgruppe der über 10 Jährigen, beobachten wir immer mehr die Fixierung auf Besitz und Konsum. Es wird eine klare Korrelation zwischen Besitz (welches Auto, Kleidung) und Wertigkeit des Individuum gezogen (oft anerzogen durch Social media). Dieser Umstand ist nun wirklich nichts Neues, aber die Eindimensionalität mit der dies wahrgenommen, interpretiert und auch kommuniziert wird, erreicht gerade eine neue Qualität. Wessen Eltern sich kein `großes` Auto leisten können, müssen arm sein und im konsequenten Rückschluss werden negative Attribute wie faul, dumm, hässlich assoziiert bzw. auch verbalisiert. Dies führt bei manchen Kindern, deren Eltern `nur` ein normales Auto fahren, zu Scham und in der Folge auch zu Abschottung. Das Schwierige ist, dass dies Teil einer kulturellen Prägung ist und somit nur sehr schwer thematisiert werden kann.

Bei den jungen Erwachsenen die bereits eine Ausbildung machen, oder auch einen Beruf ausüben, führt die oben genannte Fixierung oft zu einer sehr großen Unzufriedenheit mit sich und der eigenen Situation (Lebenswelt). Bei Einzelnen steht die Lehre auf tönernen Füßen weil die Motivation so getrübt ist, dass häufiges krank machen an der Tagesordnung ist.

Sich diesen Problemen anzunehmen bedeutet, dass viel Zeit investiert werden muss. Darüber hinaus braucht es ein hohes Maß an pädagogischer Kompetenz und eine sehr gute Beziehungsarbeit im Vorfeld. Je mehr Besucher wir haben, desto weniger Zeit können wir, mit dem vorhandenen Personal, für den Einzelnen aufwenden.